

Zuschuss für innovative Projekte

Leader-Programm jetzt werden alle Ortsteile gefördert

1/11/15

■ **Idar-Oberstein.** Die neue EU-Förderperiode im Rahmen des Leader-Programms ist angelaufen, bis 2020 sollen zahlreiche Projekte im ländlichen Raum angestoßen werden. Idar-Oberstein ist in dieser Periode mit allen Stadtteilen in der Förderung vertreten, bisher war die Stadt nur mit fünf von ihnen über die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf Mitglied im Leader-Programm. Nachdem jetzt das überarbeitete „Lokale integrierte ländliche Entwicklungskonzept“ (Lile) vorliegt (es ist Voraussetzung, um in die neue Förderperiode aufgenommen zu werden), informierte der stellvertretende Geschäftsführer der LAG Erbeskopf, Jens Lauer, die Mitglieder des Bau-, Infrastruktur- und Umweltausschusses über den aktuellen Sachstand.

Lauer ist Mitarbeiter der VG-Verwaltung in Hermeskeil, dem Geschäftssitz der LAG Erbeskopf. Wichtigster Ansatz in der neuen Förderperiode ist für die Region der Nationalparkbonus: Zunächst gib es 2,05 Millionen Euro zusätz-

lich, Staatssekretär Thomas Griese habe für den nächsten Jahre weitere 12,5 Millionen Euro in Aussicht gestellt, erklärte Lauer. Seine Rechnung hat allerdings eine große Unbekannte: Was geschieht nach einem möglichen Regierungswechsel nach der Landtagswahl im März 2016? Ausschussmitglied Stefan Worst (SPD) wollte wissen, inwieweit die LAG Erbeskopf von einer solchen neuen politischen Lage betroffen sein könnte. Lauer kann sich nur auf Fakten stützen, und die besagen: 100 000 Euro Förderung sind zugesichert. Grundsätzlich gelte nur das, was im Landeshaushalt stehe – und Prognosen seien kein Etatposten.

Gefördert werden öffentliche und private Projekte. Wer also Ferienpension, Wohnung, Gastronomie oder Ähnliches hat, kann sich Hoffnung machen, aus dem Leader-Topf Fördermittel zu bekommen. Voraussetzung: Das Projekt muss in eins der fünf derzeitigen Themen des Leader-Programms passen (Dorf- und Stadtentwicklung, Soziales Miteinander, Natur/Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Regionale Wirtschaft und Energie), es muss innovativ und die Finanzierung gesichert sein. Die Stadt Idar-Oberstein hat bis jetzt ein Stellplatzprojekt an der Weiher-

schleife angemeldet, doch die Pläne sind noch lange nicht reif: Es muss noch eine Reihe von Rahmenbedingungen geklärt werden, erklärte die Leiterin des Stadtbauamts, Christine von der Burg.

Prinzipiell muss jeder private oder öffentliche Unternehmer, der an einer Förderung interessiert ist, vom 20. Januar bis zum 20. Februar zunächst einen „Projektsteckbrief“ in der Geschäftsstelle (VG-Verwaltung Hermeskeil, Langer Markt 17, 54411 Hermeskeil) einreichen. Wenn die LAG-Versammlung das Projekt für förderwürdig hält, kann es bei der ADD in Trier zur Bewilligung vorgelegt werden. Im April oder Mai 2016 sei mit den ersten Zusagen durch die ADD zu rechnen, meint Lauer. Für die Bewertung wird ein Punktekatalog zugrunde gelegt, der von der Grundförderung bis zur Prämienförderung mit 22 Punkten reicht.

Für Oberbürgermeister Frank Frühauf ist die neue Regelung komplizierter als die bisherige Vorgehensweise. Vor allem sei es schwieriger geworden, im Punktesystem weit zu kommen. Und: Der Verwaltungsaufwand sei höher als bisher. Lauer gab ihm recht: Es gebe „erheblichen Mehraufwand“, in der vorigen Förderperiode sei es einfacher gewesen. *da*

Kontakt:

Nahe-Zeitung
Nahe-Center 19, 55743 Idar-Oberstein

Redaktion: 06781/605-46
idar-oberstein@rhein-zeitung.net

Verantwortlich
stefan.conradt